

Inhalt

A Editorial	2
B. Vorschau	
Regional member Meeting in Heidelberg (D)	3
C Berichte	
Poppy and Pierre Salinger Foundation & Lehbruck Museum, Le Thor, (F)	4
Bernhard-Heiliger-Preis für Skulptur an Antony Gormley (GB)	5
Wiedereröffnung Eröffnung Gerisch Skulpturenpark (D)	6
Art en plein air — Môtiers 2007 (CH)	7
1. Kettensägen-Europameisterschaft	8
Vom Suchen und Finden – über unsere website	9
D Ausstellungen und Veranstaltungen	
Deutschland	10
Österreich	11
Schweiz	11
Spanien	12
Buchhinweise und –besprechungen	12

Ralf Kirberg
Heinrich-Knote-Str. 13
D- 82343 Pöcking
Germany
Tel.: 08157 / 9979015
Fax: 08157 / 9979020
Ralf.Kirberg@sculpture-
network.org

Hartmut Stielow
Gut Erichshof
D- 30989 Gehrden
Germany
Tel.: +49 5108 3489
Fax: +49 5108 7356
Hartmut.Stielow@sculpture-
network.org

nonprofit organisation
Berlin
Chairman: Ralf Kirberg

Internet
[http://www.sculpture-
network.org](http://www.sculpture-network.org)

Redaktion Newsletter :
Bernd Stieghorst
Isabelle Henn
Gisela Gärtner

Fotos Newsletter:
Bernd Stieghorst



Von links: Gottfried Honegger feierte seinen 90. Geburtstag. Anlässlich seiner Ausstellung im Skulpturenpark der Orthopädischen Universitätsklinik in Heidelberg veranstalten wir am 22. September ein Regional Member Meeting (Foto:Walter Pfeiffer) | Zur „Langen Nacht der Museen“ kamen über 600 Besucher in die Bernhard-Heiliger-Stiftung. Berlin. Für die Kinder wurde ein spannender Mal- und Bastelwettbewerb organisiert | Wie geheimnisvolle Fabelwesen begegnen einem die expressiven Skulpturen von Martin Disler im Wald von Môtiers – eine grossartige Hommage an den 1996 verstorbenen Künstler.

A. Editorial

Liebe Mitglieder,

dass sculpture network Erfolg hat, ist nicht zu übersehen. Aber Erfolg birgt auch Gefahren. Das mussten wir in den letzten Wochen schmerzlich erfahren, als auf einmal Probleme mit unserer website auftraten. Viele waren irritiert, als sie – statt das gewohnte Eingangsbild zu sehen – lesen mussten „*Diese Website befindet sich noch im Aufbau*“ . Man rieb sich verdutzt die Augen und wollte es kaum glauben.

Lesen Sie dazu die abenteuerliche Geschichte, die unser website-Betreuer Steven Rieck geschrieben hat. Immerhin kam eine der Spam-Attacken von einer berühmt-berühmten Brasilianischen Gruppe – und das „ehrt“ uns ja fast schon.

Für Ihre Geduld und für Ihr Verständnis angesichts dieser Probleme möchte ich allen unseren Mitgliedern noch einmal ausdrücklich danken. Als (noch) kleine Organisation haben wir jedoch nicht die Finanzkraft, um aufwändige Agenturen zu bezahlen.

Intern befassen wir uns aber bereits seit einiger Zeit mit einem „relaunch“ unserer website. Sie soll attraktiver, kommunikativer und flexibler werden. Dabei sind wir auf die unentgeltliche und freiwillige Mitarbeit von Spezialisten angewiesen – und das dauert eben etwas Zeit. Ich bin mir jedoch sicher, dass wir Ihnen Anfangs des nächsten Jahres eine vollkommen neu gestaltete und benutzerfreundliche website präsentieren können – darauf sollten wir uns alle freuen.

Der Höhepunkt im September wird unser Regional Member Meeting in Heidelberg werden. Wir haben schon viele Zusagen von Mitgliedern bekommen – auch von ausländischen und sogar auch aus Übersee. Das spornt an. Es zeigt, dass für solche Meetings ein besonderes Interesse besteht. Unsere Mitglieder nutzen diese Treffen zur intensiven Kommunikation mit vielfältigen Ergebnissen. Immer öfter hören wir, dass sich bei solchen Treffen neue Freundschaften bilden, dass Erfahrungen ausgetauscht werden und dass man sich gegenseitig hilft. Sogar zu Geburtstags-Einladungen wird nun quer durch Europa gereist!

Wir können jedoch nur dann unsere Mitglieder erfolgreich vernetzen, wenn wir Kenntnis haben über ihre individuellen Interessen, über ihre Probleme und auch über ihre Stärken. Nur dann können wir eine Art „Informations-Börse“ aufbauen und Ihnen allen gezielt mit Rat und Tat weiterhelfen. Daher kann ich Sie immer wieder nur ermuntern, uns gezielte Informationen zu geben.

Die Wieder-Eröffnung des erweiterten Gerisch-Skulpturenparks und die Verleihung des Heiliger-Skulpturen-Preises an Anthony Gormley sind zwei weitere besondere Ereignisse in diesem Monat. Ich freue mich schon jetzt, viele unserer Mitglieder auf diesen Anlässen wieder zu treffen. Für jede der beiden Institutionen sind es bedeutende Anlässe – und das sollten wir alle durch eine starke Präsenz bei diesen Anlässen unterstützen!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Ralf Kirberg

Mail: ralf.kirberg@sculpture-network.org
Tel.: +49 8157 997 9016

30. August 2007

B. Vorschau

Regional Member Meeting in Heidelberg (D)

Unser nächstes Regional Member Meeting wird am Samstag, den **22. September ab 18 Uhr** in Heidelberg, in den Räumen der Galerie Uwe Sacksofsky stattfinden.



Auch mit 90 Jahren streitet Gottfried Honegger immer noch engagiert für die Kunst. Bei der Eröffnung seiner neuen Ausstellung im „haus konstruktiv“ in Zürich diskutiert er aber „friedlich“ mit unseren Heidelberger Gastgebern Ursula und Uwe Sacksofsky.

Anlass ist die Ausstellung zum 90sten Geburtstag des berühmten Schweizer Bildhauers Gottfried Honegger im Skulpturen-Park Heidelberg an der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg. Der Förderverein des Skulpturenparks ist Mitglied bei sculpture network und wird vor dem meeting in der Galerie seine Mitgliederversammlung abhalten.

Anschließend führt der Bildhauer Hartmut Stielow in die interessante Entstehungsgeschichte des Parks ein, den er von Beginn an begleitet hat. Bernd Stieghorst wird dann über "Honegger und die Zürcher Konkreten" referieren. Zuletzt wird Isabelle Henn die Arbeit und Ziele von sculpture network vorstellen.

Der Abend in Heidelberg wird mit einem Imbiss und sicherlich vielen interessanten Gesprächen ausklingen. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen, wir bitten allerdings um Nachricht bis zum 14.09.2007, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten. (Tel.: 08157-9979010, Fax: 08157-9979020, Mail: isabelle.henn@sculpture-network.org)

Natürlich empfehlen wir Ihnen auch einen vorherigen Besuch des Skulpturenparks!

1995 wurden im Zuge der Neubaumaßnahmen der Orthopädischen Universitätsklinik die Außenanlagen neu angelegt - und es entstand dabei auch ein großzügiger Naturpark. Es war die Absicht des damaligen Direktors der Klinik, Prof. Dr. Horst Cotta, Skulpturen namhafter Künstler den Patienten und den Besuchern dieser Klinik anzubieten: Anzubieten zur Begegnung mit moderner Kunst, zur Besinnung und Meditation, zur Erfreung des Auges, zur Ansprache, Unterstützung und der Erholung nach einer Operation oder während einer nicht operativen Behandlung



Eine der „Pliagen“ im Skulpturenpark

So können Sie dort neben der jetzigen Honegger-Ausstellung weitere 15 Skulpturen bedeutender Nachkriegskünstler erleben. Den Skulpturenpark finden Sie an der Orthopädischen Universitätsklinik, Schlierbacher Landstrasse 200a in 69118 Heidelberg - Schlierbach (<http://www.orthopaedie.uni-hd.de/>).

Ein Katalog zur Honegger - Ausstellung kann am Empfang der Orthopädie / Cotta Haus erworben werden.

Die Galerie Uwe Sacksofsky, die auf Konkrete und Konstruktive Kunst spezialisiert ist, finden Sie unter www.galerie-sacksofsky.de und unter der Anschrift: Brückenstrasse 35-37, D - 69120 Heidelberg, Tel: +49 (0)62 21/65 53 941

C. Berichte

Poppy and Pierre Salinger Foundation & Lehmbruck Museum, Le Thor, (F)

Einen eigenen Weg beschreitet das Wilhelm Lehmbruck Museum aus Duisburg (D), um seine Skulpturen auch neuen Kreisen von Kunstinteressierten nahe zu bringen. Statt „nur“ an andere Museum auszuleihen, bestückt es diesen Sommer gleich einen ganzen Skulpturenpark in der Provence in Frankreich. Unter dem Titel „Geometrie der Figur. Von Lehmbruck bis César“ wird noch bis zum 7. Oktober 2007 in der Stiftung „Poppy et Pierre Salinger“ eine Ausstellung mit 14 monumentalen Skulpturen präsentiert.

Die Stiftung Salinger ist benannt nach dem legendären ehemaligen Sekretär und Pressesprecher des amerikanischen Präsidenten J.F. Kennedy, Pierre Salinger. Er diente später auch Präsident Lyndon B. Johnson als Pressesprecher. Berühmt war seine private Vorliebe für große kubanische Zigarren und französische Weine. Bis zu seinem Tode im Jahre 2004 lebte er hier in der „Bastide Rose“ im Ort Le Thor, 17 km entfernt von Avignon gelegen. Seine Witwe Poppy Salinger leitet heute diese Stiftung als Teil der berühmten John Fitzgerald Kennedy Library Foundation in Boston.



Eduardo Paolozzis fast vier Tonnen schwere „Hand“ – der Name der Skulptur ist eigentlich „Egypt“ – im Park

Noch kurz vor seinem Tode hatte Salinger die Stiftung im Sommer 2004 gegründet. Das Museum mit Kennedy-Memorabilia und der Skulpturenpark gehören zu einer alten Wassermühle, die zugleich auch ein romantisches Hotel und ein Feinschmecker-Lokal ist. Bereits im Jahre 2005 hatte man eine grosse Skulpturenausstellung mit Werken von Nikki de Saint-Phalle veranstaltet und im letzten Jahr eine Werkschau mit Keith Haring.



Alf Lechner „Würfelkonstruktion“
(Fotos: Rita Schouppe)

Die Skulpturen in diesem Jahr gehören zu den Hauptwerken des Lehmbruck-Museums und wurden bisher nie in diesem Umfang und dieser Qualität in anderen Museen gezeigt. Darunter sind so hochkarätige Stücke wie Wilhelm Lehmbrucks „Kniende“, Henry Moores „Liegende Nr.1“, Eduardo Paolozzis „Ägypten“, Césars „Figanières-Mensch“ und Alf Lechners Würfeln-Konstruktionen. Ebenso auch wichtige Werke von u.a. Henri Laurens, Jacques Lipchitz, Edwin Scharff, Kenneth Armitage, Ruud Kuijer und Marta Pan. Für deren „Schwimmende Plastik“ musste extra der Wasserspiegel des Flusses im

Park angehoben werden. Alle Werke dieser ungewöhnlichen Zusammenstellung folgen dem Leitbild innewohnender körperlicher und abstrahierter Geometrien, wie sie seit Lehmbruck's Konstruktionsprinzip „Maß für Maß“ die Skulptur der Moderne prägt.

Unser Mitglied Dr. Gottlieb Leinz, stellvertretender Direktor der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, kuratiert dieses Projekt. Seine Partnerin vor Ort ist Frau Dr. Brigitte Leonhardt, die künstlerische Leiterin der Salinger Stiftung. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog (franz./englisch) mit einführenden Texten und Farabbildungen aller ausgestellten Werke (15.-Euro).

Weitere Informationen: <http://www.bastiderose.com>

Bernhard-Heiliger-Preis für Skulptur wird an den britischen Bildhauer Antony Gormley verliehen

Am 15. September 2007 wird dem britischen Bildhauer Antony Gormley als nunmehr drittem Preisträger der Bernhard-Heiliger-Preis für Skulptur verliehen. Die Preisverleihung findet im Atrium des Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses des Deutschen Bundestages statt. Am nächsten Tag wird der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, die mit dem Preis verbundene Einzelausstellung im Georg-Kolbe-Museum eröffnen.

Der Preis wird alle vier Jahre von der 1996 gegründeten Bernhard-Heiliger-Stiftung verliehen und ist mit 15.000 Euro dotiert. Die Jury bildeten: Prof. Dr. Armin Zweite, Direktor des K20/K21 in Düsseldorf, Dr. Manfred Schneckenburger, der ehemalige Rektor der Kunstakademie Münster und zweimaliger Leiter der documenta, und Timothy Llewellyn, Direktor der Henry Moore Foundation, Much Hadham.

Der Bernhard-Heiliger-Preis versteht sich weder als Nachwuchs- oder Förderpreis noch als Auszeichnung für bereits klassisch gewordene Künstler. Er soll ein plastisches Werk aufdecken, das mit Heiligers Kunst durchaus in kontrastreicher Spannung stehen kann, um eine aktuelle Diskussion über das Spektrum der Bildhauerkunst anzuregen. Eine Bewerbung ist nicht möglich. Das Vorschlagsrecht liegt allein bei den Mitgliedern der Jury. Mit dem Bernhard-Heiliger-Preis für Skulptur wurden 1999 der französische Künstler Bertrand Lavier und 2003 der aus dem schwäbischen Breech stammende Fritz Schwegler ausgezeichnet.



„Blind Light“ at Hayward Gallery, London, Mai 2007

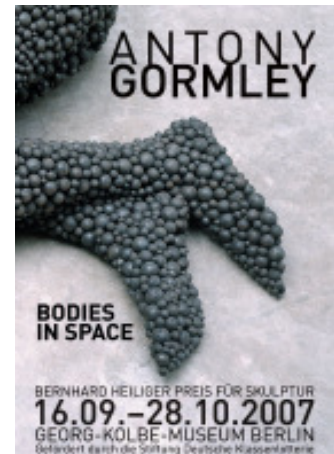
Der Preisträger 2007, Antony Gormley wurde 1950 in London geboren. Er zählt zu den bedeutendsten zeitgenössischen britischen Bildhauern. 1994 wurde ihm der Turner-Preis und 1999 der South Bank-Preis für Visuelle Kunst verliehen. Gormley hat an verschiedenen britischen Kunsthochschulen studiert und lebte von 1971 bis 1974 in Indien. Sein Werk konzentriert sich auf den menschlichen Körper, den er auf nachhaltige Weise als Thema der Bildhauerei wieder belebt hat. Häufig sind seine Arbeiten im Stadtraum oder in der freien Natur platziert. Eines seiner Hauptwerke ist die 1998 errichtete Monumentalskulptur "Angel of the North" auf einem Hügel in Gateshead im Nordosten Englands. Im Mai 2007 eröffnete in der Londoner Hayward Gallery die bislang größte Einzelausstellung des Künstlers.

Die letzten musealen Ausstellungen Antony Gormleys in Deutschland liegen bereits zehn Jahre zurück. 1997 wurde er vom Kölnischen Kunstverein und der Kunsthalle zu Kiel gezeigt.

Zeitgleich war am Strand von Cuxhaven die Arbeit "Another Place" zu sehen. Sie war danach noch in Stavanger (N) und De Panne (B) zu sehen war hat jetzt ihren permanenten Standort in South Sefton am Strand bzw. im Meer (s. April 2007 newsletter). In Berlin kennt man Gormleys Arbeiten vor allem durch die Einzelausstellungen 2001 und 2004 in der Galerie Nordenhake in der Zimmerstraße. Zuletzt hat Gormley mit einer Installation einen Innenhof des Jakob-Kaiser-Hauses des Deutschen Bundestages gestaltet.

Noch ein Aufruf zur Mithilfe:

Durch Vandalismus wurden Anthony Gormley's Skulptur „The Place To Be“ in den Thorpe Meadows / Peterborough in Cambridgeshire (UK) die Arme abgerissen. Es sind Abgüsse seiner eigenen Arme aus dem Jahre 1984. Gormley kann daher die Skulptur nur mit den Originalteilen reparieren, die dringend gesucht werden!



Am Sonntag, dem 16. September, findet um 11:30 Uhr die Eröffnung im Georg-Kolbe-Museum statt



Vorbericht: Wiedereröffnung des Gerisch Skulpturen-Parks

Am 8./9. September wird der Skulpturenpark der Herbert-Gerisch-Stiftung nach mehrjähriger Bauphase wiedereröffnet - und damit zugleich auch ein neuer, vielseitiger und lebendiger Kunststandort in Schleswig-Holstein.

Ein ganzes Jahrhundert überspannen die drei Säulen des Gerisch-Skulpturenparks in Neumünster: Die Jugendstilvilla Wachholtz von Hans Schnittger erstrahlt in neuem Glanz. Das Gartendenkmal des Reformgärtners Harry Maasz aus dem Jahr 1924/25 ist wieder hergestellt. In die Parkanlage wurden gleich mehrere neue Skulpturen integriert. Und zur Eröffnung kann die Stiftung als Auftakt gleich vier Ausstellungen präsentieren.



Brigitte und Herbert Gerisch mit ihrem Hund „Baron“ im Skulpturenpark

Die Stifter, Brigitte und Herbert Gerisch freuen sich, Sie alle persönlich, und auch Ihre Angehörigen und Freunde zu ihrer Einweihungsfeier und zum grossen Kulturfest in den Skulpturenpark einzuladen zu dürfen. Kein Geringerer als Peter Harry Carstensen, der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, wird den Park eröffnen. Viele Attraktionen erwarten den Besucher: Musik, Theater, eine Podiumsdiskussion über Möglichkeiten von Skulpturenparks, für Kinder eine Malschule und als besondere Attraktion ein grosses Boule-Turnier in der historischen Park-Anlage.

Im August 2006-newsletter hatten wir bereits über die Stiftung berichtet, die einen richtigen „Quantensprung“ vollzogen hat: Durch die aktuelle Erweiterung der Gerisch-Galerie und die Restaurierung der ehemaligen Villa Wachholtz stehen jetzt über 700 m² Ausstellungsfläche zur Verfügung. Mit einem Stiftungskapital von 18 Mio Euro soll in den nächsten 15 Jahren der Gerisch-Landschaftspark erweitert und neu gestaltet werden. Dabei soll ein 30 ha grosser Park entlang des Flusses „Schwale“ mit einem bedeutenden Skulpturenweg entstehen. Der will sich messen lassen an seinen Vorbildern wie der Museumsinsel Hombroich, den deutsch-niederländischen „Kunstwegen“ zwischen Nordhorn und Zwolle oder dem Skulpturengarten des Kröller-Müller-Museums in Otterlo. Das ist ein ehrgeiziges Ziel, aber wir sind überzeugt, dass Brigitte und Herbert Gerisch auch das erreichen werden. So haben sie denn gleich die künstlerische Leitung in professionelle Hände gelegt und den Kunsthistoriker Dr. Martin Henatsch aus Münster berufen.

Und die Stiftung hat auch mit einem Clou aufzuwarten: der bekannte Bildhauer Olaf Nicolai hat eine besondere skulpturale Park-Eingrenzung entworfen. Die Glaswand ist etwa 150 m lang und 2,10 m hoch. Inspiriert dazu hat ihn der Oscar-preisgekrönte Film „Misery“ von 1990. Nicolai hat seiner Arbeit daher auch den Namen der Hauptperson dieses Filmes gegeben. Mit „Annie“ baut Nicolai eine Art Filter, der sich als Gardinenmuster vor unsere Wahrnehmung des Parks legt. Der Blick in den Park wird zum voyeuristischen Abenteuer! Damit gibt der anspielungsreiche Glaszaun auch der Leitlinie des Gerisch - Skulpturenparks - „Wo liegt Arkadien?“ - eine ganz besondere, mystische Bedeutung.



Noch bei der Installation: „Annie“ könnte bald zum Wahrzeichen der Gerisch-Stiftung werden.

Weitere Informationen <http://www.herbert-gerisch-stiftung.de>

Art en plein air – Môtiers 2007 (CH)

Noch bis zum 23. September läuft die open-air-Skulpturen-Ausstellung in Môtiers. Seit 1985 finden die Ausstellungen in der schweizerischen Romandie statt und in diesem Jahr ist es die 5. Ausgabe. Doch anders als beim deutschen Namensvetter Münster – so heisst Môtiers übersetzt – muss man hier schon weg aus der City weitab ins idyllische Val-de-Travers reisen. Aber die Reise lohnt sich!



„Diving Platform“ mit Kühen

75 Kunstwerke gibt es auf einer rund 3-stündigen Rundwanderung zu entdecken. Es kann auch sehr viel länger dauern – je nachdem, wie lange man auf dem höchsten Punkt des Weges in der herrlichen „Buvette“ verbringt, wo man köstlich bewirtet wird. Dort oben steht auch die Holzskulptur unseres Mitglied Urs Twellmann – ein scheinbar einfaches Werk, das mit seiner bewaldeten Umgebung spielt und dabei die Natur respektiert.

Wie bei den bisherigen Ausgaben liegt der Akzent auf den Beziehungen zwischen Natur und Kunstwerk, zwischen jüngeren und älteren Künstlern und auch zwischen den verschiedenen Regionen der Schweiz, denn die Künstler kommen alle aus der Schweiz. Aber die vermeintlich mangelnde Internationalität muss überhaupt kein Nachteil

sein. Gewiss gibt es einige schwächere Arbeiten, die zum Teil banal sind und nicht überzeugen. Dafür wird man aber mit einigen Höhepunkten verwöhnt.

Schon der „Einstieg“ des Wahlschweizers Günther Förg überzeugt: schnörkellos mit vertikaler und horizontaler Struktur vor einem alten Brunnen platziert, bildet er den Rahmen für die dahinter sichtbare bäuerliche Landschaft. Irrwitzig auch die „Diving Platform“ von Sabina Lang und Daniel Baumann: Das Sprungbrett – mit der Pop-Ästhetik der 70er Jahre – wird in der bewaldeten Landschaft und mit den weidenden Kühen zu einem absurden Objekt.

Roman Signer hat – wie immer sehr hintersinnig – die oben auf einem Felsen gemalte Schweizer Fahne in der gleichen Grösse kopiert und mit Sichtkontakt im Tal aufgestellt – allerdings nun als ein blaues Kreuz. Es ist eine Anspielung auf die legendäre Historie der Absinth-Produktion im Tal – auch „Grüne Fee“ genannt. Unter der Führung des „Blauen Kreuz“ war die Produktion im Val de Travers fast 100 Jahre verboten und ist erst im März 2005 wieder legalisiert worden.

Die Höhepunkte sind zweifelsohne zwei Installationen:

Die „Dorferweiterung“ von Bob Gramsa besteht aus zehn alten Futtersilos und sollen Môtiers grösser machen. Mit dem Titel „Chez Wälchli, Rust, Gossweiler, Fahrni, Stucki et Muff – OI#110,2007“ ist eine seltsam beklemmende, gespenstische Installation entstanden. Sie erinnert an surrealistische Staffagen und natürlich auch an Kafka und sie lässt klaustrophobische Gefühle aufkommen. Zugleich hat die morbide Ästhetik der Silos einen faszinierenden skulpturalen Reiz.



Vom 1996 schon so früh verstorbenen Martin Disler sind neun seiner berühmten expressiven Bronzeskulpturen aus der Serie „Häutung und Tanz“ wie in einem Geisterwald aufgestellt (s. Titelseite). Es ist eine grossartige Hommage an Disler! Man muss die unglaubliche Wirkung der Gruppe bei den stetig wechselnden Lichtverhältnissen im Wald einfach selbst erlebt haben – bis zum 22. September haben Sie noch Zeit dazu!

Weitere Informationen: <http://www.artmotiers.ch>

1. Kettensägen-Europameisterschaft

Wie lockt man an einem Wochenende über 5.000 Zuschauer zu einer Skulpturen-Veranstaltung aufs Land?. Vor allem, wenn die nächste Grosstadt - nämlich Hamburg - über 60 km entfernt liegt?

Der Kettensäge-Künstler Michael Knüdel hat das in Bispingen-Steinbeck mitten in der idyllischen Lüneburger Heide geschafft! Er lud 40 Künstler aus 5 Kontinenten zu den „1. European Open“ ein und hatte ein grosses Publikum. In den USA hat das „Chainsaw-Carving“ schon eine jahrzehntelange Tradition – das will nun Knüdel auch in Deutschland bekannt machen. Bereits im letzten Jahr hatte er schon eine solche Veranstaltung mit Erfolg organisiert – und mit hohem finanziellen Risiko. Denn die rund € 30.000 Kosten muss er jeweils vorstrecken.



„Speed-Carving gibt mir einen Adrenalinschub!“
bekennt die Australierin Angie Polglaze

„Der Wettkampf ist für mich aber Nebensache. In erster Linie ist es eine Show für die Besucher“ sagt er. » Fünf Euro pro Tag kostet der Eintritt, dafür bekommt man Einiges geboten“. Besonders die „Speed-Carvings“ seien Hingucker, denn in nur 30 Minuten müssen die Teilnehmer eine Skulptur sägen. Die werden anschliessend sofort versteigert. Im letzten Jahr kamen dadurch immerhin über € 5.000 zusammen, die für ein gemeinnütziges Projekt gespendet wurden.



Ein fernsehreifer Auftritt: Der gelernte Koch Georg Maurus schält eine Kartoffel schneller mit der Motorsäge als mit einem Messer!

Für die Zuschauer, die am Eingang direkt mit Ohrstöpseln versorgt wurden, hatte Knüdel auch noch zwei spektakuläre Aktionen organisiert: Als Showeinlage schnitt der Vize-Weltmeister im Eisschnitzen, Rolf Doderlein de Win aus den Niederlanden, aus einem Eisblock einen Fisch. Da blieb manchem Zuschauer der Mund offen stehen.

Der Höhepunkt war aber eindeutig, als Georg Maurus (D) mit der Motorsäge eine Kartoffel schälte! Und das war noch nicht alles: hinterher schnitzte er daraus auch noch einen Pilz mit Verzierungen!

Die Zuschauer waren von dem Erlebnis „Skulptur“ begeistert. Was Künstler mit einem so schweren Gerät wie einer Kettensäge alles zaubern können, das war für manche Besucher schlicht unfassbar. Und so ging es bei diesem Wettkampf ja in erster Linie auch um die prozesshaften und auch haptischen Erlebnisse und nicht so sehr um den künstlerischen Ausdruck. Natürlich sind solche Veranstaltungen auch Werbung für die Skulptur, denn sie lösen bei den Besuchern Begeisterung aus!

Abstimmen durften sie auch, denn alle Zuschauer erhielten Stimmzettel. Als Sieger des Wettbewerbs wurde Sigurd Bratzel aus Münchweiler (D) gewählt, der einen grossen Adler gesägt hatte.

Mehr Informationen: <http://www.kunst-mit-kettensaegen.de/>

Vom Suchen und Finden

„Diese Website befindet sich noch im Aufbau“....

Wenn Sie in den letzten Wochen diesen Satz auf unserer Website gelesen haben, dann waren sie „live“ dabei.

Sculpture-Network entwickelt sich weiter, wird größer und somit auch bekannter. Dies gilt auch für unsere Website, welche jeden Tag mehr Besucher zählt. Doch ein solcher Bekanntheitsgrad kann auch unangenehme Nebenwirkungen haben! Eine dieser Nebenwirkungen war, dass wir Ziel eines Hacker - Angriffs wurden.

Entwarnung vorweg: Alle können beruhigt sein! Es wurden keinerlei Benutzerdaten angegriffen oder angerührt.

Was war passiert?

Alles begann, als vor ein paar Wochen Teilbereiche der Seite kurzerhand außer Betrieb waren. Sie wiesen Fehler auf, worauf uns unser Provider aufmerksam machte. Nach kurzer Fehlersuche wurden die vermeintlichen Quellen zwar beseitigt, aber das eigentliche Problem schief weiter im Herzen der Website.

Es war Zeit für eine Diagnose: Was wir aus der Medizin kennen, übertrugen wir auf unsere Internet Seite. Wir haben jedes einzelne Stück geprüft, Zugriffe analysiert und siehe da - endlich eine „heisse“ Spur. Eine offenbar junge Gruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, bestehende Sicherheitslücken in größeren websites zu finden und diese für ihre Zwecke auszunutzen – in unserem Fall sollten Spam Mails über unseren Webspace verschickt werden.

Es war Zeit für die Behandlung! Zuerst lokalisierten wir die Quelle der Spam Mails. Und so konnten wir die Spur bis nach Brasilien (!) verfolgen, von wo die Mails versendet wurden. Wir haben einfach Kontakt zu denen – eine international bekannte Gruppe -aufgenommen und erklärt, dass wir eine kleine gemeinnützige Gesellschaft seien und so konnten wir kurzzeitig die Quelle der Spam Mails ausschalten. Doch die Löschung der manipulierten Dateien löste unser Problem nur zeitweise und nach kurzer Zeit erfolgte eine erneute Sperrung unserer Seite. Wieder durchsuchten wir die komplette Sculpture-Network Seite und fanden endlich die Ursache: Im Kern der Programmierung gab es nämlich eine Lücke. Die erlaubte es aktuellen Technologien, sich in die Seite einzunisten. Genau das hatten die Spam-Mail-Versender vor - dieses Mal kamen sie wohl aus Russland!

So passt der Vergleich mit einem Bakterium gut – und nun war es wirklich Zeit für eine Intensiv-Behandlung. Und die ging auf, wir haben mit externer Hilfe die Sicherheit der Seite drastisch erhöht. Von nun an sind Angriffe solcher Art ausgeschlossen!

Ein großer Dank an alle beteiligten Mithelfern - und unseren Mitgliedern auch ein Dank für ihre grosse Geduld während der Blockade unserer website!



Steven Rieck ist Student der angewandten Medienwirtschaft im Fachbereich Digital Design in Berlin, Mittweida und Linz (Österreich). Seit Frühjahr 2006 ist er für sculpture-network tätig und betreut die Bereiche Gestaltung und Pflege der Website.

E-Mail: steven.rieck@sculpture-network.org

Web: www.stevenrieck.com

Steven Rick auf dem Symposium in Barcelona
(Foto: Heike Damer-Fähndrich)

D Ausstellungen und Veranstaltungen

DEUTSCHLAND

Berlin

Antony Gormley - Feeling Material

Ausstellung im Rahmen des Bernhard Heiliger Awards, Kunst-Raum des Deutschen Bundestages im Marie-Elisabeth-Lüders Haus, Schiffbauerdamm, 10117 Berlin
15. Sept. - 15. Dez. 2007

Weitere Informationen: <http://www.bernhard-heiliger-stiftung.de>

Antony Gormley - Bodies in Space

Ausstellung im Rahmen des Bernhard Heiliger Awards

Georg-Kolbe-Museum

Sensburger Allee 25 · 14055 Berlin

Weitere Informationen: <http://www.georg-kolbe-museum.de>

Bramstedt

William Hanson*

Trolldom

Schlossinsel Rantzauer See, Galerie/Atelier III

01. Sept. - 21. Okt. 2007

Bremen

Christoph Voll

Skulptur zwischen Expressionismus und Realismus

Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 208

26. August - 11. November 2007

Weitere Informationen: <http://www.marcks.de>

Hannover

Kwanho Yuh - Michael Zwingmann*

Hänsel und Gretel - Fotografie und Skulptur

Kik Kunst in kontakt, Am Großen Garten 5a

29. August - 16. September 2007

Weitere Informationen: <http://www.kik-hannover.de/>

Heidelberg

Gottfried Honegger

12 große Garten und Freilandskulpturen

Landschaftspark der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg*

Noch bis zum 03. November 2007

Schlierbacher Landstraße 200 a , - s.S. 3 Regional Member Meeting

Langenargen

Mirko Siakkou-Flodin*

Metallskulpturen in der Skulpturenausstellung am Bodensee

Kunstpark am See

9. August - 14. Oktober 2007

Weitere Informationen: <http://www.mo-metallkunst.de>

Marl

Richard Kriesche

Ästhetik des Kapitals - ein Netzkunstwerk

Glaskasten Marl*, Creiler Platz 1, Rathaus, 45768 Marl

16. September - 11. November 2007

Weitere Informationen: <http://www.marl.de/skulpturenmuseum>

Potsdam

Danda Hesselmann - Alexander Heil*

Malerei – Holzskulpturen

Villa Kellermann, Mangertsstr. 34-36

02. Sept. - 23. Sept. 2007

Weitere Informationen: <http://www.villa-kellermann.de>

Wolfenbüttel

Reiner Maria Matysik*

Wesen + Utopie

Kunstverein Wolfenbüttel, Reichsstr. 1

2. September - 7. Oktober 2007

Weitere Informationen: <http://www.kunstverein-wf.de/>

ÖSTERREICH

Dornbirn

Urs P. Twellmann*

Forstrevier 3

Kunstraum Dornbirn in der Montagehalle, Jahngasse 9

30. August bis 1. November 2007

Weitere Informationen: <http://www.kunstraumdornbirn.at>

Wien

Susanne Kraisser* mit Lars Herrmann

ars melancholia

Galerie Akum, Universitätsstraße 4

07. September - 28. September 2007

Weitere Informationen: <http://www.akum.at/galerie.htm>

SCHWEIZ

Basel

Urs P. Twellmann*

Skulptur und Objekt

Galerie Ursula Huber, Basel

31. August - 29. September 2007

Weitere Informationen: <http://www.galeriehuber.ch>

SPANIEN

Barcelona

Beat Kriemler*

Skulpturen

Galeria Maria Villalba Badia Art Contemporari*

6. Sept. - 3. Nov. 2007

Weitere Informationen: [http:// www.galeriamariavillalba.com](http://www.galeriamariavillalba.com)

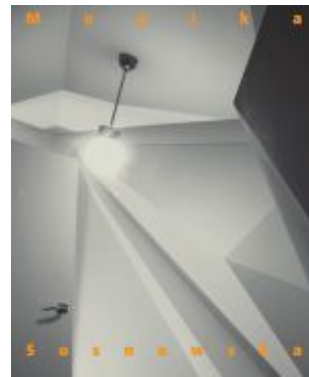
Buchhinweise und -besprechungen

„LOOP“ – Monika Sosnowska im Kunstmuseum Liechtenstein

Vaduz 2007. mit Beiträgen von Will Bradley, Adam Budak, Friedemann Malsch, Jan Verwoert & Michael Wolinski. 4to. 120 S., mit 108 (73 farb.) Abb., brosch., Text in dt. & engl. Sprache, € 18.00 (s. auch: <http://www.kunstmuseum.li>)

Monika Sosnowska gehört zu den jungen polnischen Künstlern, die bereits eine internationale Bedeutung erreicht haben. Sosnowska, die Polen auf der diesjährigen Biennale in Venedig vertritt, arbeitet mit dem Raum und über den Raum. In Vaduz hatte Sosnowska die Oberlichtsäle des Museums in ein geschlossenes System von Korridoren mit leeren weißen Flächen verwandelt: aseptisch, klaustrophobisch und labyrinthisch. So etwas kennen wir aus Krankenhäusern und Zentralen unserer Bürokratie. (s. Bericht im newsletter März 2007).

Der nun vorliegende Katalog zeigt in Raumaufnahmen und Essays, wie ihre Arbeiten die eigene Physis bewußt werden lassen. Raum wird in ihnen erfahrbar. Eigenschaften wie eng oder weit, geschlossen oder offen, niedrig oder hoch werden sinnlich und emotional spürbar. Jenseits der Aspekte der körperlichen Raumwahrnehmungen transportieren die Werke Sosnowskas eine psychologische Wirksamkeit von Dimensionen und Raumentwürfen. Sie erinnern an Traumwelten, an Labyrinth und surrealistische Szenen. Das Buch stellt auch frühere und neue Werke der Warschauer Künstlerin vor und gibt einen sehr guten Überblick über ihr bisheriges Schaffen.



Tatort Skulpturenausstellung – Versuch einer Rezension.



Kurz bevor ich mich auf den Weg mache, um die Ausstellung „skulpturen.projekte Münster 2007“ zu besuchen, nehme ich das Buch „TATORT Skulpturenausstellung“ zur Hand. Die Handlung des Krimis spielt in Münster während der skulpturen.projekte 1997: Das scheint der ideale Lesestoff für diesen Moment zu sein und ein geeignetes Buch, um es für den Newsletter von sculpture network zu rezensieren. So der Plan.

Die Durchführung gestaltet sich allerdings schwierig. Das Druckwerk aufmerksam betrachtend frage ich mich: Warum sind auf einem Buch, in dem es laut Umschlagtext um eine gestohlene Skulptur geht, leere Bilderrahmen abgebildet?

Der Versuch, das Buch nicht nach der Verpackung zu beurteilen, wird nicht belohnt. Muss ich einen Krimi lesen, in dem der Autor mich mit Wiederholungen quält und im ersten wie auch im zweiten Satz sagt, dass die „Kleine Nachtmusik“ von Mozart ist? Aber erst in Absatz drei ist es dann soweit: Ich zweifle, ob ein Kriminalist (ein junger – wie mir auf Seite 1 zweimal versichert wird) frühmorgens in ein Telefon spricht: „Hier wurde ein Standbild gestohlen, das auf der Skulpturenausstellung präsentiert worden war“! Zögernd blättere ich um: Der Verdacht erhärtet sich: Der Autor begeht selber ein Verbrechen - zumindest an der Sprache und ihren Bildern - mit einer „sich versammelnden Menschentraube“. Das Rätsel, wie eine Traube sich versammelt, wird nicht gelöst.

Und so steht fest: Das Buch wird nicht gelesen.

So many books, so little time. Vor allem zu wenig Zeit für ein nachlässig geschriebenes Buch. Wer es selbst wagen will: Ulrich Elsbrock: „Tatort Skulpturenausstellung“, VDG Weimar, ISBN 978-9-89789-567-1, 18 Euro.

(P.S.: Die Reise nach Münster verlief spannender!)

Die Bildhauerin Heike Endemann lebt in Freiburg

„Mikado“ – Joachim Elzmann



Egal ob nun 90.000 oder 120.000 Mikadostäbchen - sie alle scheinen vom Himmel zu fallen oder aber zu einer Art Tornado-Säule himmelwärts zu erstarren – je nach Betrachtungsweise.

Wochenlang baute der Berliner Künstler Joachim Elzmann an seinem 4,5 m hohen Turm in der Düsseldorfer Galerie unseres Mitglieds Beck & Eggeling. Die atemberaubende und geheimnisvolle Skulptur wurde speziell für deren aussergewöhnlichen Galerieraum konzipiert. Und berührte man diesen Mikado-Turm, so geriet er zwar ins Schwanken. Aber genau wie bei den abenteuerlichen Bambus-Baugerüsten in Japan: umstossen oder umkippen war einfach nicht möglich – die innere

Stabilität ist einfach phänomenal.

Nun liegt ein sehr schöner Bildband über diese poetische und spielerische Installation vor. Die Detailfotos des filigranen Turms bilden nur vordergründig chaotische Strukturen ab. Tatsächlich zeigen sie eine „Metapher der Balance“ (Reinhard Spieler). Das ganze Buch „atmet“ fernöstlichen Einfluss – den Einband abzubilden ist schlichtweg unmöglich. Aber so viel sei gesagt: natürlich klebt auf dem Buchrücken – sorgfältig in einer Vertiefung eingelassen – ein Mikadostäbchen!

„Joachim Elzmann – Mikado“, Fotografiert von Lukas Roth, Hrgs. von Andy Lim, mit Beiträge von Reinhard Spieler und Rafael von Uslar; Darling Publications, Köln; 2007, 63 S., ISBN 978-3-939130-60-4, 78 Euro

(Der Künstler hat anschliessend Teile der Skulptur zu einer Sonderedition in einem Plexikubus verarbeitet. Weitere Informationen: <http://www.beck-eggeling.de>)

In eigener Sache

Bitte senden Sie uns die Informationen über Ihre Ausstellungen neben Ihrer Muttersprache auch immer in Englisch. Nur so kann sicher gestellt werden, dass die Titel Ihrer Ausstellungen richtig übersetzt sind. Vielen Dank.

Ihr News-Team

news@sculpture-network.org